

Mahafaly - CANCEARS Dezember 2004

Vielleicht erreicht dieser Brief Sie ein wenig später als gewohnt aber damit auch voll im Trend der Zeit:

„Wir feiern Weihnachten ganzjährig“.

Ich habe dieses Jahr die ersten Weihnachtstollen in der Supermarktauslage wahrlich schon im September gesehen als ich im T-Shirt aus dem Freibad kam. Das Geblinker der taiwanesischen Lichterketten und die den immergrünen Nadelbaum imitierenden Plastikgirlanden verfolgten uns in den Fußgängerzonen bereits bei der ersten Herbstfärbung des Laubs. Wahrscheinlich verfrüht sich dieses Datum zukünftig ebenfalls, da die auch aus Asien eingewanderte Miniermotte schon im Juli die ersten Baumblätter gelb werden lässt. Tatsächlich kam meine erste Weihnachtsgrußkarte von einem Kunden Ende November, er war aber kein Asiat.

Nun verstehe ich ja den Drang der Lebkuchen- und Weihnachtsbaumkugelindustrie nach einer heileren Welt, vor allem in den eigenen Kontoauszügen. Aber die Zwanghaftigkeit mit der manchmal die Vorweihnachtsumsatzsteigerung mit dem Osterfestumsatz verknüpft werden soll ist genau so lächerlich wie der chinesische Hohlkörper- Santa- Claus welcher sich neuerdings batteriebetrieben die Waschbetonfassade mancher Kaufhäuser hoch zuhangeln versucht.

Nun führt die Globalisierung auch zu mehr Uniformierung was man nicht nur in den gleichförmigen anglo - amerikanischen Hitlisten der Dauerwerbesendung Radio hören oder den Multiplexkinos völlig perplex sehen kann. Die „Geiz ist geil“ -Gesellschaft vermischt sich nicht nur in der Warenwelt sondern auch geistig und sozial mit anderen Völkern, wenn auch in Zukunft demografisch nötig bei unserer „geizigen“ Geburtenrate.

Und so wie sich sogar im supertoleranten Multi- Kulti- Trend wieder Gegenströmungen bilden, wie in Holland erschreckend beobachtet, werden die H& M Welt-Uniformierer die Verlierer der Zukunft sein.

So erstaunt es auch nicht dass der Faire Handel in diesem Jahr völlig entgegen der Rabattschlacht- Mentalität bei vielen Menschen weitere Zustimmung finden konnte. Auch MAHAFALY hat seinen Umsatz 2004 wieder um 10 % gesteigert. Dies war möglich durch ein klares Konzept und die Mitarbeit vieler Menschen.

Ich möchte mich hiermit auch für Ihre Hilfe dabei bedanken und versichere Ihnen dass wir weiterhin bemüht sein werden unseren Anteil an der Globalisierung nicht nur für den Konsumententeil vorteilhaft zu gestalten sondern die Produzenten als unsere Partner ansehen.

Wir sind dieses Jahr wiederum vom WELTLADEN DACHVERBAND als Fair- Handels - Import Organisation geprüft und anerkannt worden.

Im Erzeugerland unserer reizvollen Produkte sind die weiterhin positiven politischen Umwälzungen natürlich mit enormen wirtschaftlichen Veränderungen verbunden. Die sozialistisch-diktatorische Mangelplanwirtschaft weicht einem offenen Markt mit enormen Preissteigerungen. Wir haben 2004 mehrmals unsere Einkaufspreise, mit bis zu 50 % Erhöhung, dem Lebenshaltungsindex in Madagaskar und den steigenden Kosten auch in Deutschland angepasst. Dies konnte durch den steigenden Euro nur bedingt abgefangen werden, so dass ab Oktober die Preise für Blechmodelle erhöht werden mussten.

Mahafaly konnte dieses Jahr erstmals zwei der besten Handwerker des Blechmodellbaus zu Vorführungen im Hamburger Völkerkundemuseum und Berliner Ethnologischen Museum einladen. Mamy und Celesténe haben hier viele Zuschauer durch ihre Geschicklichkeit begeistert und nehmen nicht nur etliche Aufträge und neues Werkzeug mit nach Hause, sondern auch unvergessliche Eindrücke von dem Kulturkreis Ihrer Kunden und gute Ideen für produktiveres Arbeiten. Ich erwähne die Museumsleitungen in Hamburg und Berlin nochmals dankend für Ihre Unterstützung zu dieser Aktion.

Sehr gerne gestaltete Mahafaly die Ausstellungen „Weltspielzeug“ der Museen durch die Bereitstellung von Original Exponaten mit.

Mit den beiden Produzenten konnte Mahafaly eine Vereinbarung zur Ausbildung ehemaliger Strassenkinder abschließen, welche nächstes Jahr beginnen soll. Mahafaly finanziert die Kosten für eine 12-monatige Handwerkerlehre von zunächst 2 Jugendlichen aus dem Projekt Manda zum Blechmodellbauer. So erhalten wir das aussterbende traditionelle Handwerk, sichern uns zukünftige Produktionskapazitäten und helfen weiteren Menschen bei einem eigenen Lebensweg.

Dass von mir mit gegründete und 5 Jahre geleitete Straßenkinderprojekt MANDA und der Berliner Trägerverein ZAZA FALY konnten in diesem Jahr 10 jähriges Bestehen feiern.

Inzwischen ist das Projekt weiter gefestigt und gehört zu den effektivsten ONGs in Madagaskar. Die gesamte Arbeit, in dem vom Konzept einzigartigen deutschen Straßenkinderprojekt, geschieht weiterhin größtenteils ehrenamtlich und nur durch private Spendengelder.

Deshalb bitte ich Sie hiermit Ihre offenen Spenderaugen, welche vielleicht immer noch auf den millionenteuren Riesenplakatwänden (natürlich von Spendengeldern bezahlten) und als Briefkastenweitwurfsendung verteilten Hochglanzbroschüren ruhen, einen Blick auf unsere neue Internetseite www.zaza-faly.de zu werfen.

Dort können Sie vielleicht selbst den Unterschied von Zaza Faly zu global operierenden Hilfswerken mit eigenen Pressebüros und Managergehältern entdecken. Bei Fragen zu MANDA rufen Sie mich gerne an, schreiben an den Vorstand, welcher alle „seine“ Kinder noch namentlich kennt oder mailen an das Projekt selbst welches Basisarbeit leistet wie sie selten geworden ist.

Mahafaly spendete für die Arbeit des Straßenkinderprojektes und die direkte Familienhilfe auch dieses Jahr wieder über 3.000,00 Euro aus Verkaufsüberschüssen und beteiligt sich aktiv an der Projektgestaltung.

Erstmals nahm Mahafaly an der Frankfurter Messe TENDENCE teil und konnte in der Abteilung Manufakturen neue Kunden gewinnen. Für nächstes Jahr ist eine erste Beteiligung an der GRÜNEN WOCHEN geplant, wo wir mit unseren Hornwaren ein Novum darstellen. Als Premiere für die Recycling- Blechmodelle wird sich die SPIELZEUGMESSE NÜRNBERG darbieten, wo die Dosenautos erstmals auf den „Weltmarkt“ treffen.

Ich hoffe, dass auch Sie uns auch weiterhin unterstützen und wünsche Ihnen und Ihrer Familie hiermit ein besinnliches und frohes Weihnachtsfest.

Da dies ja nicht ganzjährig andauern wird wünsche ich Ihnen natürlich auch einen angenehmen und fröhlichen Rutsch ins Jahr 2005 (schon wieder soooo lange her der Milleniumswechsel)

Bleiben Sie bitte erfolgreich und fair und falls Sie mal in das deutsche „Jammertal“ rutschen, auf jeden Fall optimistisch und gesund.

Viele liebe Grüße aus dem leicht verrosteten Berlin von

Uwe Marschall



Ein deutsches Symbol, ironisch verlötet von Mamy und Celestine bei der Handwerkervorführung in Hamburg